



Initiative Stadtmuseum Coburg e. V.,
 Ansprechpartner: Dr. des. Hubertus Habel
 c/o Kulturbüro, Pfarrgasse 4,
 96450 Coburg, T: (09561) 89-2404
 e-mail: Hubertus.Habel@coburg.de
 www.coburg.de/kultur



Staatsarchiv Coburg
 Ansprechpartner: Horst Gehringer
 Herrngasse 11, 96450 Coburg
 T: (09561) 42707-0, F: (09561) 42707-20
 e-mail: poststelle@staco.bayern.de
 www.gda.bayern.de



Historische Gesellschaft Coburg e. V.

Eisenbahnfreunde
 Steinachtal-Coburg e. V.

**Eisenbahnfreunde
 Steinachtalbahnen-Coburg e.V.**

PRO BAHN
 Ihr Fahrgastverband

Fahrgastgemeinschaft Pro Bahn



DB-Museum

Mit dem „Eisernen Vorhang“ an der bayerisch-thüringischen Grenze kam das Aus für die Werrabahn im Coburger Land.

Ausstellungsort: Staatsarchiv Coburg,
 Herrngasse 11, 96450 Coburg
 T: (09561) 42707-0

Öffnungszeiten: Mo – Do: 8.00 – 16.00 Uhr
 Fr: 8.00 – 13.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Spendenkonto der Initiative Stadtmuseum Coburg e. V.:
 Nr. 9559436, Sparkasse Coburg-Lichtenfels, BLZ 783 500 00



Die Geschichte der Werrabahn,
 der längsten „Nebenfernstrecke“ Deutschlands,
 ist 2008 im Eisenbahn-Fachbuch-Verlag erschienen.

Erhältlich im Buchhandel: 39,80 €
 ISBN 978-3-9810681-3-9

Inhalt: S. Goldschmidt, H. Habel,
 Gestaltung: Resch-Druck&Verlag, Coburg

Auf der Spur in neue Zeiten

150 Jahre Werrabahn



**Ausstellung
 im Staatsarchiv Coburg**

23. Januar bis 27. März 2009

www.coburg.de/kultur

Auf der Spur in neue Zeiten

150 Jahre Werrabahn

Als am 1. November 1858 nach mehrjähriger Bauzeit der Eröffnungszug der privaten Werrabahn-Gesellschaft von Eisenach kommend in Coburg einfuhr, war nicht abzusehen, in welcher Weise das neue Verkehrsmittel die Entwicklung Coburgs fördern würde. Knapp drei Monate später – am 24. Januar 1859 – wurde mit der Betriebsaufnahme auf der Strecke Coburg-Lichtenfels die Lücke nach Süden zum bayerischen Bahnnetz geschlossen.

Mit der Werrabahn war bereits die Zweigstrecke nach Sonneberg eröffnet worden. Bis 1901 folgten die Stichbahnen nach Rodach (1892), Rossach (1900) und schließlich Weidhausen. Durch diese neuen Verkehrswege hatte sich die Coburger Landschaft entscheidend verändert.



Städtische Sammlungen Coburg/AK-Slg. Herold

Ein neues Stadtviertel mit Hotels, Wohn- und Geschäftshäusern sowie Fabriken entstand zwischen Bahnhof und Altstadt.

Entlang der Trassen entstanden in den folgenden Jahrzehnten eine Fülle von Industriebetrieben, die das Herzogtum zu einer hochindustrialisierten Region werden ließen und deren Bauten noch heute das Bild der Stadt und des Coburger Landes in den Tälern der Itz und der Röden prägen.

Als Folge des rasant gestiegenen Personen- und Güterverkehrsaufkommens musste nicht nur um die Wende zum 20. Jahrhundert der separate Coburger Güterbahnhof im Weichengereuth, sondern nach dem Ersten Weltkrieg auch

der Bahnhof an der hochgelegten Trasse neu – in seiner heutigen Form – erbaut werden.



Staatsarchiv Coburg, Bildsammlung

Queen Victoria war eine der prominenten unter den besonderen Gästen, die nach Coburg mit der Werrabahn reisten.

Auch die Mobilität der Bevölkerung hat durch das neue Verkehrsmittel zugenommen, das heute nicht mehr aus unserer industrialisierten Zivilisation wegzudenken ist.



Städtische Sammlungen Coburg

Vor dem Bahnhof Tiefenlauter um 1910: Sonntagsausflug der Familie Schmidt aus Coburg.

Die Themen der Ausstellung:

1. Historischer Überblick
2. Der Bahnhof im Wandel der Zeit
3. Eisenbahnbau und Stadtentwicklung
4. Die Eisenbahn verändert die Landschaft
5. Eisenbahn und Industrialisierung
6. Eisenbahn und Gesellschaft
7. Die Eisenbahnen in Krieg und Diktatur
8. Endstation:
Die Werrabahn und die deutsche Teilung
9. Die Werrabahn – eine Zukunftsperspektive



Städtische Sammlungen Coburg /AK-Slg. Herold

Im Ersten Weltkrieg fuhr man Anfangs mit Begeisterung an die Front und kam – wenn überhaupt – häufig verwundet zurück. Das Transportmittel auch hier: die Eisenbahn.